

**Gemeinsame Gebetszeit Montag, 12.10.2020
18.15 Uhr**



Diese Generation ist böse
(Lk 11,29)



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Das Lied „Kleines Senfkorn Hoffnung“ von Ludger Edelkötter kann uns in die heutige Gebetszeit einstimmen: <https://www.youtube.com/watch?v=5sOONwRM2CI>

1.) Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst, dass du wirst zum Baume der uns Schatten wirft, Früchte trägst für alle alle, die in Ängsten sind.

2.) Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich nähren, dass du überspringst, dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann, Feuer schlägt in alle alle, die im Finstern sind.

3.) Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht, dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht, leiden lässt mit allen allen, die in Nöten sind.

4.) Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst, dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt, Reichtum selbst für alle alle, die in Armut sind.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 11,29-32)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit ²⁹als immer mehr Menschen zu Jesus kamen, sagte er: Diese Generation ist böse. Sie fordert ein Zeichen; aber es wird ihr kein anderes gegeben werden als das Zeichen des Jona. ³⁰Denn wie Jona für die Einwohner von Ninive ein Zeichen war, so wird es auch der Menschensohn für diese Generation sein.

³¹Die Königin des Südens wird beim Gericht gegen die Männer dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie kam vom Ende der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören. Hier aber ist einer, der mehr ist als Salomo. ³²Die Männer von Ninive werden beim Gericht gegen diese Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie haben sich nach der Predigt des Jona bekehrt. Hier aber ist einer, der mehr ist als Jona.

Zum Nachdenken (heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille)

„Diese Generation ist böse“, steht im heutigen Evangelium. Das ist ein Wort, das mitten ins Herz trifft. Der Herr drückt sich hier sehr verletzend aus. Gegen den Unglauben braucht er starke Mittel! Jesus warnt seine Landsleute vor, die sich als das Gottes Volk par excellence betrachten. Denn sie sind mit Blindheit geschlagen, weil sie nicht fähig sind, ihn als Sohn Gottes und das Heil der Welt zu erkennen. Ihre Krankheit ist der Unglaube!

Es zeigt sich im heutigen Evangelium, dass der christliche Glaube für uns Menschen eine Herausforderung ist. Wir ziehen nämlich das Theatralische vor und vergessen die persönliche Beziehung zu Jesus zu vertiefen, um uns von ihm beschenken zu lassen. Der Mensch will etwas bewundern, hat Sehnsucht nach „Event“ und „Action“. Wenn dies fehlt ist alles tot und langweilig. So verblasst die Religiosität, die Spiritualität! Auf jeden Fall brauchen die Zuhörer Jesu als Voraussetzung zum Glauben etwas für das Auge bzw. ein Wunder. Am besten sollen sie sich an den Apostel Thomas wenden, dem der Herr die berühmte Lektion über den Glauben erteilte: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Joh 20,29).

Die Haltung vor dem Herrn ist bedeutend. Die Lektion über den Glauben hört man nämlich nicht hochnäsiger, sondern kniend und anbetend, also zu Gott geneigt, um die Bereitschaft, von ihm zu empfangen, ausdrücken zu können. Die hier erwähnte böse Generation „fordert“ ein Zeichen, das sie von ihrem Stuhl her wie im Theatrum erleben würde. Sie hat ein so verstocktes Herz, dass sie nicht bereit ist, ohne das geforderte Zeichen den Schritt zum Glauben zu wagen. Die böse Generation lässt sich nicht durch das Wort Gottes bewegen. Anders ist es aber bei den Einwohnern von Ninive, die sich nach der Predigt des Propheten Jona an die Brust schlagen, um ihr „mea culpa“ (meine Schuld) und die Bereitschaft zur Umkehr auszudrücken. Gott gibt ihnen die Kraft zur Umkehr. Aus Sehnsucht nach der Weisheit Gottes steht die Königin des Südens auf. Sie lässt sich wie die Magier aus dem fernen Land vom Licht der Weisheit abholen, um sich beschenken zu lassen. Es ist merkwürdig, dass der Herr seine Landsleute auf Menschen hinweist, die von der Heidenwelt her sind. Damit ist der Weg in die Mission geöffnet. Denn Gott gibt zu erkennen, dass er viel zu groß ist, um sich Vereinnahmungen zu lassen. Er schließt niemanden aus, sondern beschenkt ohne Ausnahme jeden, der demütig zu ihm kommt, sich seinem Geist öffnet und hoffnungsvoll sein Wort empfängt.

Der christliche Glaube verkündet den gekreuzigten Herrn: Der Herr ist gestorben, wurde begraben und ist von den Toten auferstanden. Das ist der Kern unseres Glaubens, das Zeugnis, dass Gott uns liebt. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“ (Joh 3,16). Das ist kein Ereignis für das Auge, sondern für den Glauben. Das Wort Gottes wird nicht vergeblich verkündet: Die Niniviten kehrten um, die Königin des Südens stand auf und legte Entfernungen zurück. Es wird von uns Christen erwartet, dass unsere Herzen durch das Zeugnis der Liebe Gottes von Liebe brennen, damit wir göttliches Leben führen können. Durch das Feuer des christlichen Glaubens wird das Virus des Todes verbrannt und das Dunkel des Bösen überwunden. Jesus, der Herr und Meister, legt Wert darauf, dass wir uns von ihm anstecken lassen. Sein Feuer, das die Welt erneuert, soll hoch brennen. Gott rette unsere Welt!

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Weise zugetragen. Ergänzt werden sie von den Vorschlägen des Bistums Trier:*

- Ich bitte dich für eine gute Freundin und für alle, deren Beziehung in einer Krise steckt. Sei du bei ihnen und zeige ihnen den richtigen Weg. Gib ihnen Kraft und Vertrauen in die Entscheidungen, die sie treffen müssen.
- Wir bitten für alle, die gegen eine Krebserkrankung kämpfen. Gib ihnen Kraft und Zuversicht, dass sich ihr Kampf lohnt. Begleite sie und lass sie das Vertrauen und den Mut nicht verlieren.
- Für an Covid19 Erkrankte und Verstorbene und ihre Familien. Für Ärzte und Pflegekräfte und alle in medizinischen Diensten. Für die vielen Menschen weltweit ohne Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung.
- Für alle, die sich angesichts der steigenden Infektions-Zahlen bedroht sehen. Für alle, die von den Schutz-Maßnahmen wirtschaftlich oder persönlich schwer betroffen sind.
- Für alle, die in der Forschung tätig sind, die Erkenntnisse gewinnen wollen, die den Menschen dienen. Für alle, die an ihrem Platz verantwortlich und zuverlässig ihren Dienst tun. Für alle, die ihren Ort noch suchen.
- Für alle, die Mangel leiden oder hungern, die einsam oder enttäuscht sind. Für alle, die auch im Überfluss von vielen Dingen unglücklich bleiben.
- Für alle, die sich von Gott beschenkt wissen und dankbar von Gottes Gaben leben. Für alle, die sich vom Glauben entfremdet haben.
- Für Menschen, die Schuld auf sich geladen haben. Für Gefangene und für politisch Verfolgte. Für zum Tode verurteilte Menschen und alle, die um deren Leben politisch und juristisch kämpfen.
- Für Sterbende und für Menschen, die ihnen beistehen. Für trauernde Männer, Frauen und Kinder und besonders für jene, die ihre Trauer aus der Bahn wirft.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.
 Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte: *Das folgende Segensgebet hat uns Frau Weiler zur Verfügung gestellt:*

Altes und Neues, Schönes und Schweres, Gutes und Bases. Alles – und dich in allem will ich empfangen und bereitwillig annehmen.

Dunkles und Helles, Zeiten und Fristen, Alltag und Festtag, alles – und dich in allem will ich suchen und feiern mit dir.

Worte und Zeichen, Bilder und Klänge, Träume und Wunder, alles ä und dich in allem will ich beachten mit ihrer Botschaft an mich.

Glück und Schmerz, Freude und Leid, Stunden und Tage, alles – und dich in allem, will ich achten und ehren, denn sie kommen von dir und führen letztlich zu dir.

So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende Gott, der die Welt rettet. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Mittwoch, 14.10.20**

Das Tagesevangelium für morgen, Dienstag ist Lk 11,37-41

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz